



International Institute for
Sustainable Impact Investments

Impact Investment Botschafter

Basisinformationen



International Institute for
Sustainable Impact Investments





Inhalt

- 1. Vision und Mission**
 - Vision
 - Mission
- 2. Impact Investment – Konsequente Folge verschiedener Megatrends**
- 3. Impact Investment – Der wissenschaftliche, politische und gesetzliche Rahmen**
 - Impact-Investments – was ist das?
 - Nachhaltigkeitsbewegung – Vom „Club of Rome“ 1968 bis Impact Investment
 - Erkenntnisse des „Club of Rome“ – Eckpunkte
 - Die ESG-Kriterien der Vereinten Nationen (193 Staaten) – Grundlage für den globalen Trend zur Nachhaltigkeit
 - Green Deal der EU – Die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele in der EU
 - Die EU-Taxonomie-Verordnung – Messbarkeit für die Umsetzung des Green Deals
 - Herausforderung „Greenwashing“
- 4. Entwicklung des Umsatzvolumens von Impact Investment – Ein starker Trend**
- 5. Beispiele für Impact Investment**
 - Allgemeine Beispiele für Impact Investment
 - Weltweite Beispiele und deren „Impact“
 - EU-Beispiele und deren „Impact“
- 6. Konkrete Formulierungsvorschläge für Botschafter**



Vision und Mission

Vision Statement

Unsere Vision ist eine Welt, in der jede Investition das Potenzial hat, nachhaltige und positive Veränderungen zu bewirken. Wir streben danach, durch die Förderung von Impact Investments eine globale Bewegung zu schaffen, die soziale, ökologische und wirtschaftliche Herausforderungen meistert und dadurch die Lebensqualität für alle Menschen verbessert. Gemeinsam gestalten wir eine bessere, gerechtere und lebenswertere Zukunft.

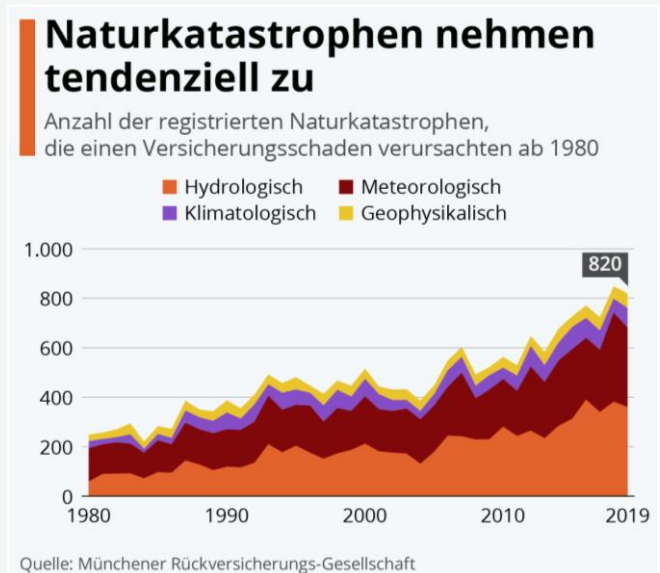
Mission Statement

Unsere Mission ist es, die Verbreitung und Akzeptanz von Impact Investments zu fördern, um nachhaltige und soziale Innovationen zu unterstützen. Durch Bildung, Forschung und Zusammenarbeit mit Investoren, Unternehmen und politischen Entscheidungsträgern möchten wir eine positive gesellschaftliche und ökologische Wirkung erzielen und gleichzeitig wirtschaftliches Wachstum fördern. Wir wollen „Botschafter“ dafür sensibilisieren, dass Kapitalströme in nachhaltige Projekte fließen, die unsere Gemeinschaften stärken, die Umwelt schützen und Investoren eine attraktive Rendite ermöglichen.



Impact Investment – Konsequente Folge verschiedener Megatrends

- Megatrends entfalten starke Langzeitwirkungen und beeinflussen die unterschiedlichsten Ebenen von Wirtschaft und Gesellschaft.
- Die Bewegung hin zu nachhaltigem Investieren und die Integration von Nachhaltigkeitskriterien, ist mittlerweile tief in globalen Megatrends wie insbesondere Klimawandel, Ressourcenknappheit aber auch verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und soziale Gerechtigkeit verwurzelt.
- Diese weltweiten Megatrends sind grenzüberschreitend, langfristiger Natur, verlaufen nicht linear und gehen weit über die Politik einzelner Akteure oder Regierungen hinaus.
- Der Club of Rome (siehe Seite 7 ff.), mit seiner Veröffentlichung von “The Limits to Growth” (1972), hat die Welt auf die Endlichkeit natürlicher Ressourcen und die Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens hingewiesen. Diese Erkenntnisse sind heute noch relevanter und treiben eine breite Koalition von Unternehmen, Investoren und Regulierungsbehörden seit Jahrzehnten an. Dies geschieht ganz unabhängig von gelegentlichen Rückschlägen.
- Nach anfänglich eher staatlichen oder philanthropischen Investitionen hat sich seit vielen Jahren die Erkenntnis durchgesetzt, dass für die Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien auch privates Kapital angezogen werden muss. Voraussetzung dafür ist, dass sich Investitionen auch ökonomisch attraktiv rechnen müssen. (Zitat Dr. Karas, ehem. 1. Vizepräsident des EU-Parlaments: „Nachhaltigkeit muss sich rechnen.“).
- Damit profitieren Impact-Investoren von den Megatrends, die ihre Kräfte unabhängig von kurzfristigen Rückschlägen entfaltet haben und können mit ihrem Kapital gezielt Unternehmen und Projekte unterstützen die nachhaltigkeitskonform sind. Ihre Investitionen können dazu beitragen, dass die Welt ein besserer Ort wird und gleichzeitig attraktive Renditen erzielen.



Impact Investment – Der wissenschaftliche, politische und gesetzliche Rahmen

Impact Investment – was ist das?

Impact Investments sind Investitionen, die neben einer finanziellen Rendite auch eine positive, messbare ökologische oder soziale Wirkung anstreben.

Folgende Merkmale zeichnen Impact Investments aus:

- **Doppeltes Ziel:** Impact Investment zielen sowohl auf finanzielle Erträge als auch auf positive und soziale oder ökologische Auswirkungen ab.
- **Ethische Grundsätze:** Investoren berücksichtigen bei ihren Entscheidungen ethische und moralische Grundsätze und wählen gezielt Projekte aus, die mit den 17 SDG-Goals (siehe Seite 11ff.) übereinstimmen.
- **Messbare Wirkung:** Die angestrebte Wirkung wird klar definiert und gemessen. Investoren legen Wert auf Transparenz und Berichterstattung über die erzielten sozialen oder ökologischen Ergebnisse.
- **Breite Palette von Anlageklassen:** Impact Investments können in verschiedenen Anlageklassen getätigt werden, einschließlich Aktien, Anleihen, Private Equity, Immobilien und mehr.
- **Vielfältige Sektoren:** Diese Investitionen erstrecken sich über verschiedene Sektoren wie nachhaltige Landwirtschaft, erneuerbare Energien, Mikrofinanz, bezahlbarer Wohnraum, Gesundheitswesen und Bildung.
- **Bewusste Intention:** Investoren haben die bewusste Absicht, durch ihre Investitionen positive Veränderungen zu bewirken. Im Gegensatz zu traditionellen Investitionen, die hauptsächlich auf finanzielle Renditen ausgerichtet sind.
- **Längerfristiger Horizont:** Impact Investments haben häufig einen etwas längerfristigen Anlagehorizont, da die erzielten positiven Wirkungen oft etwas Zeit benötigen, um sich zu entfalten.
- **Investitionsmöglichkeiten:** Börsennotierte Aktien oder Anleihen von Impact-Investments können für Investoren eine flexible Alternative zu einem direkten langfristigen Investment sein.

- Damit unterscheidet sich Impact Investing sowohl von klassischen rein renditegetriebenen Anlagen als auch von Spenden, d.h. Impact Investing schließt die Lücke zwischen renditeorientierten Investitionen und Spenden für soziale Zwecke.

Zusammengefasst sind Impact Investments eine Form der Kapitalanlage, die darauf abzielt, nachhaltige positive Veränderungen in der Gesellschaft und der Umwelt zu fördern, während gleichzeitig attraktive finanzielle Erträge erwirtschaftet werden.

Nachhaltigkeitsbewegung – Vom „Club of Rome“ 1968 bis zum Impact Investment heute

Von einer allgemeinen Sensibilisierung für globale Herausforderungen hin zu konkreten Maßnahmen und Investitionsstrategien zur Förderung nachhaltiger Entwicklung:

1. Gründung des Club of Rome und „Die Grenzen des Wachstums“
 - 1968: Der Club of Rome wird gegründet, um globale Probleme zu analysieren und Lösungen zu erarbeiten.
 - 1972: Veröffentlichung des Berichts „Die Grenzen des Wachstums“, der auf die begrenzten Ressourcen der Erde und die Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklung hinweist. Der Bericht wurde weltweit circa 30 Mio. mal verkauft.
2. Brundtland-Bericht und Konzept der nachhaltigen Entwicklung
 - 1987: Der Brundtland-Bericht „unsere gemeinsame Zukunft“ definiert nachhaltige Entwicklung und hebt die Bedeutung des Gleichgewichts zwischen ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen hervor.
3. Erdgipfel in Rio de Janeiro und Agenda 21
 - 1992: Der Erdgipfel in Rio de Janeiro führt zur Verabschiedung der Agenda 21, eines globalen Aktionsplans für nachhaltige Entwicklung.
4. Aufkommen von Corporate Social Responsibility (CSR) und sozial verantwortlichem Investieren in den 1990er Jahren
 - Unternehmen beginnen, freiwillige Nachhaltigkeitsinitiativen umzusetzen und ihre soziale Verantwortung zu erkennen.
 - Investoren beginnen, Umwelt und Sozialkriterien in ihren Anlageentscheidungen einzubeziehen.

5. Entwicklung und Standardisierung von ESG-Kriterien (2000er Jahre)

- ESG-Kriterien werden entwickelt, um Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte systematisch in Investitionsentscheidungen zu integrieren.
- Investoren und Unternehmen weltweit beginnen diese Kriterien zu übernehmen.

6. Einführung der Prinzipien (PRI) für verantwortungsvolles investieren

- 2006: Mithilfe der UN werden die PRI lanciert, um Investoren zu unterstützen, ESG-Faktoren (Environmental, Social, Governance) in ihre Entscheidungen zu integrieren.

7. Einführung des Green Deal der EU und der EU-Taxonomie

- 2019: Der Green Deal der EU wird eingeführt, um die europäische Wirtschaft nachhaltiger auszurichten.
- 2020: Die EU-Taxonomie wird verabschiedet, um klare Kriterien für nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten festzulegen und Greenwashing zu vermeiden.

8. Aufstieg von Impact Investments in den 2010 - 2020er Jahren

- Impact Investments, die neben einer finanziellen Rendite auch positive, messbare soziale und ökologische Wirkungen erzielen sollen, gewinnen an Bedeutung.
- Investoren suchen aktiv nach Möglichkeiten, Kapital in Projekte und Unternehmen zu investieren, die zu einer nachhaltigen und gerechten Entwicklung beitragen.

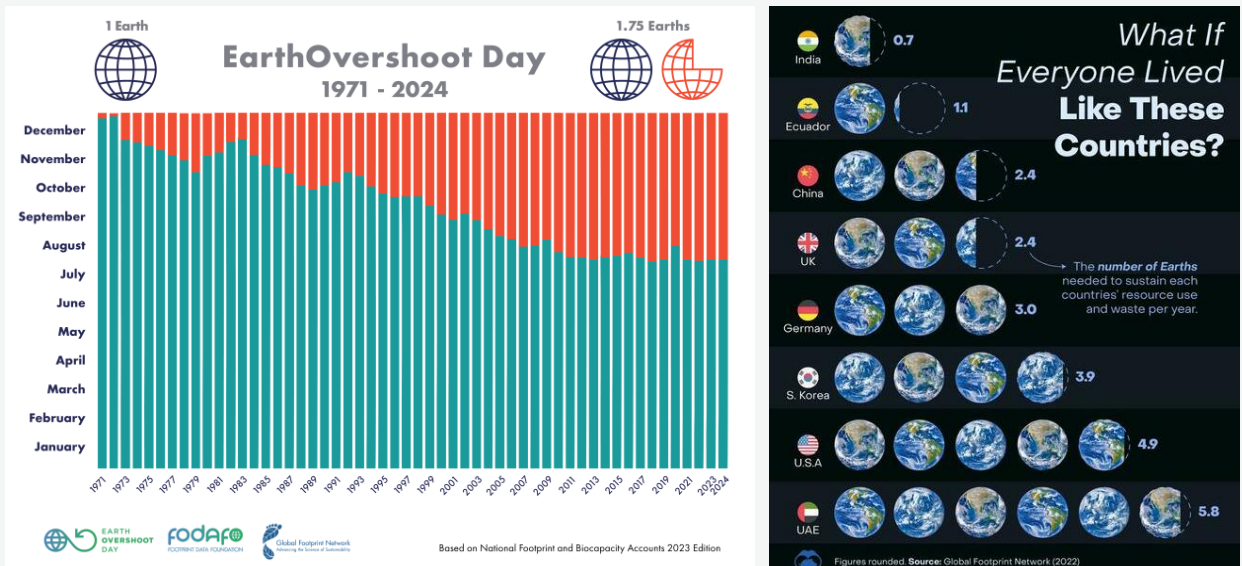
9. Verstärkte Integration von Impact Investment in den Finanzmarkt in den 2020er Jahren bis heute

- Große institutionelle Investoren und Vermögensverwalter integrieren Impact Investing in ihre Strategien.
- Regulierungsbehörden fördern die Transparenz und Berichterstattung über nachhaltige Investitionen, was die Verbreitung und Standardisierung von Impact Investments unterstützt.

Erkenntnisse des „Club of Rome“ – Eckpunkte von 1968

1. Begrenzte Ressourcen; die Erde hat begrenzte natürliche Ressourcen und unendliches Wachstum ist auf einem Planeten mit endlichen Ressourcen nicht möglich.
2. Exponentielles Wachstum: Bevölkerungswachstum, Industrialisierung, Umweltverschmutzung, Nahrungsmittelproduktion und die Ausbeutung natürlicher Ressourcen folgen einem exponentiellen Wachstumsmuster, das nicht nachhaltig ist.

Aktuell verbrauchen wir weltweit die Ressourcen von 1,7 Erden, jedes Land hat einen unterschiedlichen Anteil daran:



3. Zusammenbruchsszenarien: Ohne signifikante Änderungen in Politik und Verhalten könnte die Kombination aus Ressourcenknappheit und Umweltverschmutzung zu einem globalen Zusammenbruch im 21. Jahrhundert führen.
4. Nachhaltige Entwicklung: Es ist möglich, ein Gleichgewicht zu finden, dass wirtschaftliches Wachstum mit ökologischer Nachhaltigkeit verbindet, aber dies erfordert drastische Änderungen in der Politik, Technologie und im Verhalten der Gesellschaft.
5. Interdependenz: die Probleme der Welt sind miteinander verknüpft und erfordern eine ganzheitliche und integrierte Herangehensweise. Globale Kooperationen und gemeinschaftliches Handeln sind notwendig, um Herausforderungen zu bewältigen.

Die ESG-Kriterien der Vereinten Nationen (193 Staaten) - Grundlage für den globalen Trend zur Nachhaltigkeit

Die ESG-Kriterien (Environmental, Social and Governance) der Vereinten Nationen UN sind eine Reihe von Standards für die Betriebsführung von Unternehmen, die Aspekte des Umweltschutzes, soziale Verantwortung und Unternehmensführung betreffen.



Quelle: <https://unric.org/de/17ziele/>

Diese Kriterien sind Teil der Prinzipien für verantwortungsvolles investieren (PRI), die von der UN initiiert wurden. Die wichtigsten ESG-Kriterien umfassen:

Environmental (Umwelt):

- Klimawandel und Emissionen von Treibhausgasen
- Ressourcenverbrauch (z.B. Wasser, Energie)
- Abfallmanagement und Verschmutzung
- Biodiversität und Ökosysteme

Social (Soziales)

- Arbeitsrecht und Arbeitsbedingungen
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Diversität und Chancengleichheit
- Gemeinwesen und soziale Verantwortung
- Schutz der Menschenrechte

Governance (Unternehmensführung)

- Unternehmensethik und Integrität
- Transparenz und Berichterstattung
- Unabhängigkeit und Zusammensetzung des Vorstandes

Freiwillige Prinzipien mit zunehmender Verbindlichkeit

- Die PRI sind freiwillige Prinzipien, denen Investoren beitreten können
- Durch die Unterzeichnung verpflichten sich die Unterzeichner, ESG-Faktoren in ihre Investitionsentscheidungen zu integrieren und darüber zu berichten. Obwohl die PRI selbst keine rechtlich verbindlichen Vorschriften sind, tragen sie zur Schaffung eines internationalen Standards bei, der immer mehr Akzeptanz findet.

Einfluss auf nationale und internationale Regulierungen:

- Die PRI und die ESG-Kriterien beeinflussen die Entwicklung nationaler und internationaler Regulierungen, Länder und Regionen, wie die Europäische Union, entwickeln rechtliche Rahmenwerke und Standards, die auf den Prinzipien der ESG-Kriterien basieren.
- Beispiele dafür sind die EU-Taxonomie und die Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR), die Investoren verpflichten, über die Nachhaltigkeit ihrer Investition zu berichten.

Erhöhte Transparenz und Rechenschaftspflicht:

- Durch die PRI und ESG-Kriterien wird die Transparenz und Rechenschaftspflicht von Unternehmen und Investoren erhöht. Sie fordern die Offenlegung von ESG-Risiken und -Chancen, was zu einer besseren Entscheidungsfindung und Risikobewertung führt.
- Unternehmen, die ESG-Kriterien nicht einhalten, können von Investoren gemieden werden, was zu einem wirtschaftlichen Druck führt, nachhaltigere Praktiken zu übernehmen.

Herausforderungen am Finanzmarkt

- Unternehmen die ESG-Kriterien nicht einhalten, können zunehmend nur erschwert ihren Kapitalbedarf am Finanzmarkt decken.

Herausforderungen am engen Fachkräftemarkt

- Zunehmender Druck entsteht auch aus der Tatsache, dass junge Menschen ihren Arbeitgeber nach der Frage der Einhaltung von ESG-Kriterien beurteilen.

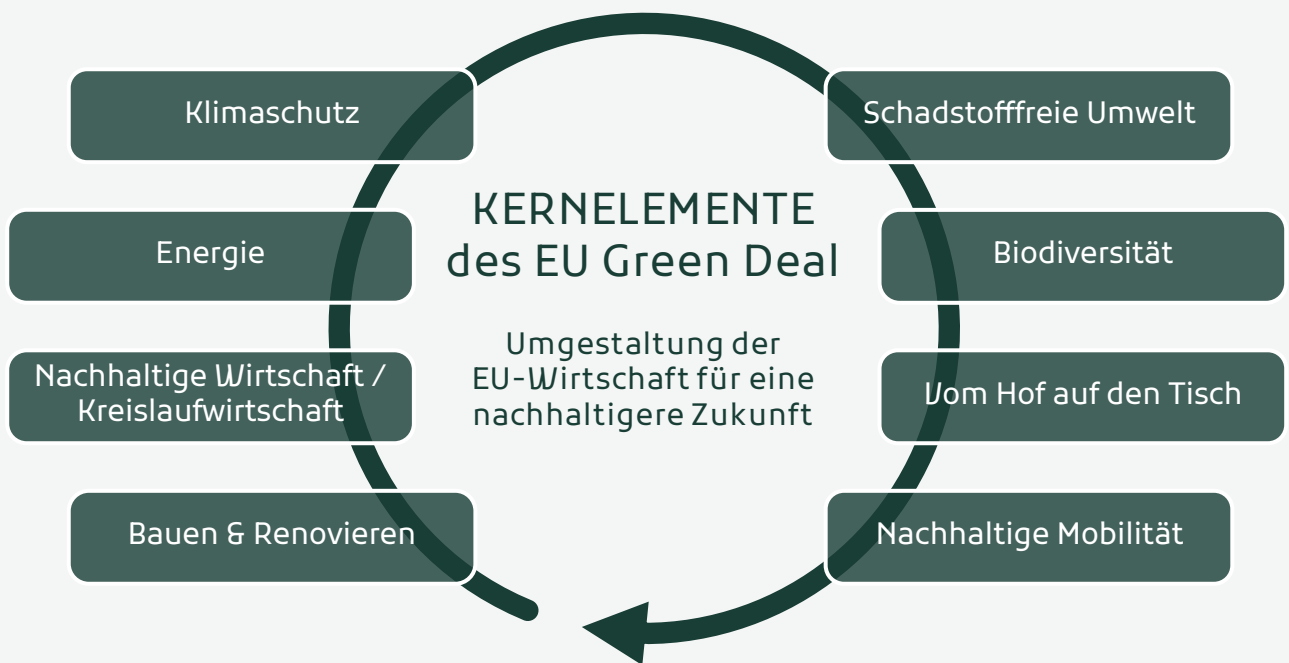
Förderung von nachhaltigen Investitionen

- Die PRI und ESG-Kriterien fördern den Trend zu nachhaltigen Investitionen, indem sie Investoren ermutigen, Kapital in Projekte und Unternehmen zu lenken, die positive soziale und ökologische Auswirkungen haben.
- Dies trägt zur Finanzierung von Initiativen bei, die im Einklang mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen stehen.

Insgesamt tragen die ESG-Kriterien der UN dazu bei, dass Unternehmen und Investoren stärker auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung achten. Und sie schaffen einen Rahmen, innerhalb dessen verantwortungsbewusstes Wirtschaften gefördert wird.

Green Deal der EU: Die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele in der Europäischen Union

Der EU Green Deal ist eine umfassende Strategie, die darauf abzielt, die Europäische Union bis 2050 klimaneutral zu machen. Er umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen und politischen Initiativen, die sich auf verschiedene Bereiche konzentrieren.



Klimaneutralität bis 2050

- Ziel ist es, die netto Treibhausgasemissionen der EU bis 2050 auf 0 zu reduzieren, um den Klimawandel zu bekämpfen und die Pariser Klimaziele zu erreichen.

Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2030

- Zwischenziel ist die Reduzierung der Treibhausgasemissionen um mindestens 55% bis 2030 im Vergleich zu den Emissionen von 1990.

Saubere Energie

- Förderung erneuerbarer Energien und Verbesserungen der Energieeffizienz.
- Dekarbonisierung des Energiesektors, insbesondere durch den Ausbau von Wind-, Solar- und anderen erneuerbaren Energiequellen.

Kreislaufwirtschaft

- Förderung von Recycling und Wiederverwendung, um Abfälle zu reduzieren und Ressourcen effizienter zu nutzen.
- Entwicklung einer neuen Industriestrategie zur Unterstützung der Kreislaufwirtschaft.

Nachhaltige Mobilität

- Förderung von emissionsarmen und emissionsfreien Verkehrsmitteln.
- Ausbau der Infrastruktur für Elektrofahrzeuge und andere alternative Kraftstoffe.
- Verbesserung des öffentlichen Verkehrs und Unterstützung von Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung.

Biodiversität und Umweltschutz

- Erhalt und Wiederherstellung von Ökosystemen und Biodiversität.
- Einführung einer neuen Biodiversitätsstrategie, um Naturschutzgebiete zu schützen und wiederherzustellen.

Null-Verschmutzungs-Ziel

- Maßnahmen zur Reduktion der Umweltverschmutzung in Luft, Wasser und Boden.
- Einführung von Maßnahmen zur Verringerung der Verwendung von Chemikalien zur Bekämpfung von Plastikmüll.

Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung

- Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken, Unterstützung der Landwirte bei Übergang zu umweltfreundlicheren Methoden.
- Einführung der „Farm to Fork“- Strategie zur Förderung gesunder und nachhaltiger Lebensmittelsysteme .

Bau und Renovierung

- Förderung der Energieeffizienz im Bausektor durch Renovierung und Bau energieeffizienter Gebäude.
- Einführung eines „Renovierungswelle“- Programms zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden in der EU.

Forschung und Innovation

- Investitionen in Forschung und Entwicklung neuer Technologien zur Unterstützung der Ziele des Green Deals.
- Förderung von Innovationen, für eine nachhaltige Entwicklung.

Finanzierung und Investitionen

- Mobilisierung öffentlicher und privater Finanzmittel zur Unterstützung der Grünen Transformation.
- Einführung des Just Transition Mechanism, um Regionen und Sektoren zu unterstützen, die vom Übergang zu einer grünen Wirtschaft am stärksten betroffen sind.

Globale Rolle der EU

- Förderung internationaler Kooperation und Unterstützung anderer Länder bei ihren Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung.
- Engagement für eine Führungsrolle im globalen Klimaverhandlungen und der Umsetzung der Pariser Klimaziele.

Diese Eckpunkte des EU Green Deals zeigen, dass es sich um eine umfassende Strategie handelt, die die verschiedenen Sektoren und Bereiche abdeckt, um den Übergang zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Wirtschaft zu erreichen.

Die EU-Taxonomie-Verordnung: Messbarkeit für die Umsetzung des Green Deals

Die EU-Taxonomie-Verordnung ist ein zentraler Baustein der EU-Nachhaltigkeitsstrategie und zielt darauf ab, ein einheitliches Klassifikationssystem zu schaffen, das definiert, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als ökologisch nachhaltig gelten. Die Eckpunkte der EU-Taxonomie-Verordnung sind:

Ziele

- Die EU Taxonomie Verordnung legt Kriterien fest, um festzustellen, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als ökologisch nachhaltig eingestuft werden können.
- Sie soll Transparenz schaffen und Investitionen in nachhaltige Projekte und Unternehmen fördern.

Umweltziele

1. Die Verordnung definiert sechs Umweltziele:
2. Klimaschutz
3. Anpassung an den Klimawandel
4. nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
5. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
6. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
7. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Technische Bewertungskriterien

- Für jede wirtschaftliche Aktivität müssen technische Bewertungskriterien erfüllt werden, um als ökologisch nachhaltig zu gelten.
- Diese Kriterien werden in delegierten Rechtsakten der Europäischen Kommission detailliert festgelegt.

DNSH-Prinzip („do no significant harm“)

- Aktivitäten müssen nicht nur zu einem der Umweltziele wesentlich beitragen, sondern dürfen auch keinem der anderen Umweltziele erheblichen Schaden zufügen.

Mindestschutzanforderungen

- Unternehmen müssen bestimmte Mindestschutzanforderungen im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG) einhalten.

Rechtliche Folgen der EU-Taxonomie-Verordnung

1. Berichterstattungspflichten:

- Unternehmen und Finanzmarktteilnehmer, die unter die Verordnung fallen, sind verpflichtet darüber zu berichten, inwieweit ihre Aktivitäten mit der EU-Taxonomie übereinstimmen.
- Dies betrifft insbesondere große börsennotierte Unternehmen, Banken, Versicherung und Asset Manager.

2. Offenlegungspflichten:

- Finanzmarktteilnehmer müssen offenlegen, inwieweit ihre Finanzprodukte in taxonomie-konforme Aktivitäten investieren.
- Dies betrifft vor allem Fonds, Pensionskassen und andere Anlageprodukte, die als nachhaltig beworben werden.

3. Transparenz und Vergleichbarkeit:

- Die Verordnung soll die Vergleichbarkeit von Finanzprodukten erhöhen und verhindern, dass Finanzprodukte fälschlicherweise als nachhaltig gekennzeichnet werden (Greenwashing).

4. Wettbewerbsvorteile:

- Unternehmen, die Taxonomie konforme Aktivitäten durchführen, könnten von einem besseren Zugang zu Kapital und niedrigeren Finanzierungskosten profitieren.
- Dies schafft Anreize für Unternehmen, ihre Geschäftsmodelle nachhaltiger zu gestalten.

5. Überwachungs- und Durchsetzungsmechanismen:

- Nationale Regulierungsbehörden sind verantwortlich für die Überwachung und Durchsetzung der Berichterstattung- und Offenlegungspflichten.
- Es können Sanktionen verhängt werden, wenn Unternehmen Finanzmarktteilnehmer ihrer Verpflichtungen nicht nachkommen.

Insgesamt stellt die EU-Taxonomie-Verordnung einen bedeutenden Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Wirtschaft dar, indem sie klare Kriterien und Transparenzanforderungen für ökologische Nachhaltigkeit schafft und Unternehmen sowie Investoren dazu anregt, ihre Aktivitäten und Investitionen umweltfreundlicher zu gestalten.

Impact Investment in der EU - Lenkung von Kapital in die gewollte nachhaltige Transformation der Wirtschaft.

Der Green Deal der EU, die EU-Taxonomie und Impact Investments sind eng miteinander verknüpfte Konzepte, die darauf abzielen, die Wirtschaft nachhaltiger zu gestalten und den Übergang zu einer grünen und kohlenstoffarmen Wirtschaft zu fördern. Hier ist eine Übersicht, wie sie zueinanderstehen

1. Green Deal der EU:

- Der Green Deal ist eine umfassende Strategie der Europäischen Union, die 2019 ins Leben gerufen wurde.
- Ziel ist es, Europa bis 2050 klimaneutral zu machen.
- Er umfasst eine breite Palette von Maßnahmen und politischen Initiativen, die darauf abzielen, Treibhausgasemissionen zu reduzieren, die Biodiversität zu schützen, die Kreislaufwirtschaft zu fördern und die Umweltverschmutzung zu verringern.
- Dazu gehören Investitionen in grüne Technologien, nachhaltige Industrie, umweltfreundliche Verkehrsmittel und Gebäuderenovierungen.

2. EU-Taxonomie:

- Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem, das festlegt, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als ökologisch nachhaltig gelten.
- Sie wurde entwickelt, um Investoren zu helfen, nachhaltige Investitionen zu identifizieren und zu fördern.
- Die Taxonomie definiert technische Screening-Kriterien für verschiedene Sektoren und Aktivitäten, um sicherzustellen, dass sie mit den Umweltzielen der EU übereinstimmen.
- Sie soll Transparenz und Klarheit schaffen und den Greenwashing-Risiken entgegenwirken.

3. Impact Investments im Rahmen des Green Deals der EU:

- Der Green Deal bietet den politischen und strategischen Rahmen für die Nachhaltigkeitsziele der EU.
- Die EU-Taxonomie konkretisiert dieses Ziel, indem sie klare Kriterien dafür bereitstellt, was als nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten betrachtet wird.
- Impact Investments nutzen diese Kriterien, um sicherzustellen, dass Kapitalflüsse in Aktivitäten gelenkt werden, die den Nachhaltigkeitszielen entsprechen und eine positive Wirkung haben.
- Impact Investments sind Investitionen, die neben einer finanziellen Rendite auch positive, messbare soziale und ökologische Auswirkungen erzielen sollen.
- Sie sind Teil der breiteren Kategorie der nachhaltigen und verantwortungsvollen Investitionen.
- Investoren, die sich für Impact Investments entscheiden, suchen aktiv nach Möglichkeiten, ihre Kapitalanlagen so zu gestalten, dass sie zur Lösung globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Armut und Ungleichheit beitragen.
- Die EU-Taxonomie kann als Leitfaden für Impact Investments dienen, indem sie festlegt, welche Investitionen tatsächlich nachhaltige Auswirkungen haben.

Gemeinsam tragen diese Instrumente dazu bei, eine nachhaltige Wirtschaft in der EU zu fördern, indem sie politische Maßnahmen, regulatorische Rahmenbedingungen und Finanzierungsmechanismen integrieren.

Herausforderung „Greenwashing“

1. Was ist „Greenwashing“ bei Impact Investments?

Greenwashing bedeutet, dass Unternehmen oder Investmentfonds sich nachhaltiger oder sozial verantwortlicher darstellen, als sie es tatsächlich sind. Bei Impact Investments, die explizit einen messbaren, positiven gesellschaftlichen oder ökologischen Einfluss erzielen wollen, ist Greenwashing besonders problematisch, weil:

- Investoren gezielt „Gutes tun“ wollen und in die Irre geführt werden und
- die Wirkung (Impact) im Zentrum steht und eine Täuschung hier fundamental die Investitionsentscheidung beeinflusst.

2. Formen von Greenwashing im Kontext von Impact Investments

- Unklare oder nicht überprüfbare Impact-Ziele
Unternehmen / Fonds behaupten, Impact zu erzielen, legen aber keine messbaren und zertifizierten Belege vor.
- Ausschlusskriterien als Feigenblatt
Unternehmen / Fonds schließen einige kontroverse Branchen (z.B. Waffen) aus, verkaufen das aber als „Impact“, obwohl keine aktive Wirkung erzielt wird.
- Etikettenschindel bei ESG-Integration
Fonds nennen sich „Impact-Fonds“, investieren aber primär nach ESG-Kriterien, die nur Risiken minimieren, aber keine positive Wirkung garantieren.
- Fehlende Transparenz & Impact-Messung
Es fehlt an nachvollziehbaren und regelmäßig veröffentlichten Berichten über den tatsächlichen sozialen oder ökologischen Nutzen auf Basis von messbaren Ergebnissen

3. Folgen von Greenwashing bei Impact Investments

- Verlust von Glaubwürdigkeit für den gesamten Sektor nachhaltiger Geldanlagen
- Kapitalfehlallokation, wenn Gelder in scheinbar „grüne“ Projekte fließen, die keinen echten Impact haben.
- Regulatorische Risiken, z.B. durch neue EU-Vorgaben, wie die SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation), die Transparenzpflichten erhöhen.

4. Was kann dagegen helfen?

- Unabhängige Impact-Audits oder Zertifizierungen
- Transparente Wirkungsberichte mit standardisierten KPIs
- Regulatorische Vorgaben, wie die EU-Taxonomie zur einheitlichen Definition nachhaltiger Aktivitäten

Entwicklung des Umsatzvolumens von Impact Investment – Ein starker Trend

Die Entwicklung des Volumens an Impact Investments in den letzten 50 Jahren zeigt eine bemerkenswerte Zunahme, besonders in den letzten zwei Jahrzehnten.

- **1970er bis 1990er Jahre:** Impact-Investments standen noch am Anfang. Die Konzepte des sozial verantwortlichen Investierens (SRI) und ethische Investitionen begannen sich zu entwickeln, jedoch war das Volumen relativ gering. Investitionen waren oft auf philanthropische Bemühungen und gemeinnützige Organisationen beschränkt.
- **2000er Jahre:** mit wachsendem Bewusstsein für soziale und ökologische Probleme, stieg das Interesse an Impact Investments, institutionelle Investoren und spezialisierte Fonds begannen, den Markt zu betreten. Der Begriff „Impact Investing“ wurde populärer und das Volumen stieg allmählich an.
- **2010er Jahre:** diese Dekade markiert einen deutlichen Anstieg im Volumen von Impact-Investments. Laut dem Global Impact Investing Network (GIIN) verzehnfachte sich der Markt von einem geschätzten Volumen von 50 Milliarden USD im Jahr 2010 auf über 500 Milliarden USD bis 2019. Große Finanzinstitute, Pensionsfonds und vermögende Privatpersonen begannen zunehmend in diesem Bereich zu investieren.
- **2020er Jahre:** der Trend setzte sich fort und beschleunigte sich weiter. Der Fokus auf Nachhaltigkeit und ESG (Environmental, Social, Governance) Kriterien nahm weiter zu. Die Covid-19-Pandemie verstärkte das Interesse an Investitionen, die soziale und ökologische Herausforderungen adressieren. Bis 2023 wurde das Volumen von Impact-Investments auf über eine Billion USD geschätzt.

Die starke Zunahme in den letzten zwei Jahrzehnten spiegelt ein wachsendes globales Bewusstsein und Engagement wider, durch Investitionen positive gesellschaftliche und ökologische Veränderungen zu bewirken. Diese Entwicklung wird durch technologische Innovation und bessere Messmethoden gefördert. Für soziale und ökologische Auswirkungen und die zunehmende Integration von ESG-Kriterien in Investitionsentscheidungen weiter unterstützt.

Beispiele für Impact Investment

Allgemeine Beispiele für Impact Investment

Impact Investments sind Anlagen, die neben einer finanziellen Rendite auch messbare positive, soziale und ökologische Auswirkungen erzielen können. Hier sind einige konkrete Beispiele für Impact Investments im ökologischen Bereich:

1. Erneuerbare Energien:

- Solarenergie: Investitionen in Solarparks oder Unternehmen, die Solarpanelen herstellen und installieren.
- Windenergie: Finanzierung von Windparks oder Technologie zur Verbesserung der Effizienz von Windturbinen.
- Wasserkraft: Investitionen in kleine, nachhaltige Wasserkraftprojekte, die wenig Umweltauswirkungen haben.

2. Nachhaltige Landwirtschaft:

- Biolandbau: Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe, die auf organische Anbaumethoden setzen, um den Einsatz von Chemikalien zu reduzieren und die Bodengesundheit zu verbessern.
- Agroforstwirtschaft: Unterstützung von Projekten, die landwirtschaftliche Produktion mit Aufforstung kombinieren, um die Biodiversität zu fördern und CO₂ zu binden.

3. Sauberes Wasser und Abwassermanagement:

- Wassersparttechnologien: Investitionen in Technologien zur effizienteren Nutzung und Aufbereitung von Wasser.
- Abwasseraufbereitung: Unterstützung von Unternehmen und Projekten, die innovative Lösungen für die Abwasseraufbereitung und -wiederverwendung bieten.

4. Nachhaltige Immobilien:

- Grüne Gebäude, Investitionen in Immobilienprojekte, den nachhaltigen Bau und Betriebs, Kriterien wie LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) zertifiziert sind.

5. Naturschutz und Aufforstung:

- **Wiederaufforstungsprojekte:** Investitionen in Projekte, die sich der Wiederherstellung von Wäldern widmen, um CO₂ zu binden und die Biodiversität zu fördern.
- **Schutz von Ökosystemen,** Unterstützung von Initiativen zum Schutz gefährdeter Ökosysteme und Arten.

6. Kreislaufwirtschaft:

- **Recycling und Abfallmanagement:** Investitionen in Unternehmen, die innovative Recyclinglösungen anbieten oder Technologien entwickeln, um Abfall zu reduzieren.
- **Nachhaltige Materialien:** Unterstützung von Unternehmen, die nachhaltige Alternativen zu herkömmlichen Materialien entwickeln und vermarkten, wie zum Beispiel biologisch abbaubare Kunststoffe. (z.B. Lederprojekt der „Deutsche Nachhaltigkeit“)

Dies zeigt, wie vielfältig die Möglichkeiten für Impact Investments im ökologischen Bereich sind. Die konkreten Projekte und Unternehmen variieren, aber alle zielen darauf ab, sowohl finanzielle Renditen als auch positive ökologische Auswirkungen zu erzielen.

Weltweite Beispiele und deren „Impact“

Die Messung des Impacts von ökologischen Investitionen erfolgt durch eine Vielzahl von Indikatoren und Metriken, die die positiven Veränderungen quantifizieren. Hier sind einige konkrete Beispiele für gemessene ökologische Impact Ergebnisse:

1. Erneuerbare Energien:

- Solarenergie: ein Solarpark in Indien konnte durch Impact Investments jährlich über 200.000 Tonnen CO₂-Emissionen einsparen und sauberen Strom für mehr als 100.000 Haushalte bereitstellen.
- Windenergie: in Dänemark führte die Finanzierung eines Offshore-Windparks zu einer Reduktion von einer 1 Million Tonnen CO₂ pro Jahr und lieferte ausreichend Strom für etwa 300.000 Haushalte.

2. Nachhaltige Landwirtschaft:

- Biolandbau: ein Projekt in Kenia, das durch Impact Investments unterstützt wurde, half 10.000 Landwirten auf organische Anbaumethoden umzustellen, wodurch der Einsatz von chemischen Düngemitteln und Pestiziden um 50% reduziert wurde.
- Agroforstwirtschaft: ein Agroforstprojekt in Brasilien konnte durch Aufforstung und nachhaltige Landwirtschaft den O₂ Gehalt um 20.000 Tonnen pro Jahr senken und die Bodenerosion um 30% reduzieren.

3. Sauberes Wasser und Abwassermanagement:

- Wasserspartechnologien: in Kalifornien führte die Investition in ein Unternehmen, das effiziente Bewässerungssysteme entwickelt, zu einer Einsparung von 50 Millionen Litern Wasser pro Jahr in der Landwirtschaft.
- Abwasseraufbereitung: ein Projekt in Südafrika das durch Impact Investment finanziert wurde, konnte die Abwasseraufbereitungskapazität um 30% erhöhen und die Wasserqualität in nahegelegenen Flüssen erheblich verbessern.

4. Nachhaltige Immobilien:

- Grüne Gebäude: ein nachhaltiges Immobilienprojekt in Deutschland, das nach LEED-Platin-Standard zertifiziert wurde, konnte den Energieverbrauch um 40% und den Wasserverbrauch um 30% im Vergleich zu herkömmlichen Gebäuden reduzieren.
- Energieeffiziente Renovierung: ein Programm zur energetischen Sanierung von Sozialwohnungen in Frankreich führte zu einer Verringerung des Heizenergieverbrauchs um 60% und half den Bewohnern, Energiekosten zu sparen.

5. Naturschutz und Aufforstung:

- Wiederaufforstungsprojekte: ein Aufforstungsprojekt in Indonesien, das durch Impact Investments unterstützt wurde, pflanzte 1 Million Bäume und band dadurch jährlich etwa 500.000 Tonnen CO₂.
- Schutz von Ökosystemen: ein Projekt zum Schutz von Korallenriffen in Australien half, den Rückgang der Korallen um 25% zu verlangsamen und die Biodiversität in den geschützten Gebieten zu erhöhen.

6. Kreislaufwirtschaft:

- Recycling und Abfallmanagement: Ein Recyclingunternehmen in Europa, das durch Impact Investment gefördert wurde, konnte die Menge an recyceltem Plastik um 70.000 Tonnen pro Jahr erhöhen und dadurch den CO₂-Ausstoß um 150.000 Tonnen reduzieren.
- Nachhaltige Materialien: ein Unternehmen, das biologisch abbaubare Kunststoffe herstellt, könnte durch die Impact Investment seine Produktion skalieren und dadurch jährlich 5.000 Tonnen konventionelles Plastik ersetzen.

Diese Beispiele zeigen, dass Impact Investment nicht nur finanzielle Renditen, sondern auch erhebliche positive ökologische Auswirkungen erzielen können, die messbar und oft sehr konkret sind.

EU-weite Beispiele und deren „Impact“

In der EU gibt es zahlreiche Beispiele für Impact Investments mit messbaren ökologischen Auswirkungen:

1. Erneuerbare Energien:

- Northland Power – Nordsee One Offshore Windpark in Deutschland: Der Windpark ist seit 2017 in Betrieb und besteht aus 54 Windkraftanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 332 Megawatt. Er hilft somit, jährlich rund 1 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen einzusparen.
- Solarenergie in Spanien: Projekte wie das Solar Projekt. „Núñez de Balboa“, das mit 500 MW einer der größten Solarparks in Europa ist. Dieser Park produziert genug Energie, um rund 250.000 Haushalte zu versorgen und spart etwa 215.000 Tonnen CO₂ jährlich.

2. Nachhaltige Landwirtschaft:

- BioBoden Genossenschaft in Deutschland: diese Genossenschaft kauft landwirtschaftliche Flächen, um sie langfristig ökologisch zu bewirtschaften. Durch den Verzicht auf chemische Düngemittel und Pestizide wird die Bodenqualität verbessert und die Biodiversität gefördert.
- Danone's Livelihoods Fund for Family Farming (L3F): Dieser Fonds unterstützt nachhaltige Landwirtschaft in Europa unter anderem durch Projekte in Frankreich und Spanien, die den CO₂-Fußabdruck der Milchwirtschaft reduzieren und die Bodenfruchtbarkeit verbessern.

3. Sauberes Wasser und Abwassermanagement:

- Blue Horizon Initiative in den Niederlanden: dieses Projekt investiert in Technologien zur Wasseraufbereitung und -einsparung, um die Wasserqualität zu verbessern und den Wasserverbrauch zu reduzieren. Ein Beispiel ist die Implementierung von Smart Water Management Systemen, die den Wasserverbrauch in städtischen Gebieten und bis zu 20% reduzieren können.
- Thames Tideway Tunnel in Großbritannien: Obwohl das Vereinigte Königreich nicht mehr in der EU ist, begann dieses Projekt als es noch Mitglied war. Der Tunnel wird die Abwasserentsorgung in London erheblich verbessern und die Wasserqualität in der Themse deutlich steigern.

4. Nachhaltige Immobilien:

- Green Building Projekte in Skandinavien: in Städten wie Stockholm und Kopenhagen gibt es zahlreiche nachhaltige Bauprojekte, die nach höchsten Umweltstandards zertifiziert sind. Beispielsweise hat das Projekt „Norrporten“ in Schweden mehrere Gebäude nach LEED-Platin-Standard errichtet, was den Energieverbrauch erheblich reduziert.
- Energieeffiziente Renovierungen in Frankreich: das „Grand Paris“ Projekt beinhaltet die energetische Sanierung von Gebäuden, um den CO₂-Ausstoß zu senken. Ein Teil des Projekts ist die Renovierung von Sozialwohnungen, die den Energieverbrauch um bis zu 50% reduziert haben.

5. Naturschutz und Aufforstung:

- LIFE+ Programm in der EU: die LIFE+ Projekte der Europäischen Kommission finanzieren Naturschutzprojekte in ganz Europa. Ein Beispiel ist das Projekt „LIFE + Forests“, das sich auf die Wiederherstellung und den Schutz von Wäldern in Ländern wie Spanien, Italien und Rumänien konzentriert.
- Plant-for-the-Planet in Deutschland: diese Initiative hat Millionen von Bäumen in verschiedenen europäischen Ländern gepflanzt, um CO₂ zu binden und die Biodiversität zu fördern.

6. Kreislaufwirtschaft:

- Loop Industries in den Niederlanden: dieses Unternehmen entwickelt und implementiert innovative Recyclinglösungen, die Plastikabfälle in hochwertige, wiederverwendbare Materialien umwandeln. Ihr Verfahren hat das Potenzial, jährlich tausende Tonnen Plastik Abfall zu recyceln und dadurch den CO₂-Ausstoß erheblich zu reduzieren.
- Circular Economy Projekte in Finnland: Finnland hat mehrere Initiativen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft gestartet, wie die „Sitra Circular Economy“ Plattform, die Unternehmen unterstützt, ihre Produktionsprozesse nachhaltiger zu gestalten. Diese Projekte haben zu einer signifikanten Reduktion von Abfällen und einer effizienteren Ressourcennutzung geführt.

Diese Beispiele zeigen die Vielfalt und den positiven ökologischen Einfluss von Impact Investments in der EU. Sie verdeutlichen, wie solche Investitionen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beitragen können. Die genauen Beträge hängen jedoch stark von den spezifischen Umständen und der effektiven Umsetzung der Projekte ab.

Konkrete Formulierungsbeispiele für die Kommunikation von Impact-Investment-Botschaftern

Nachhaltige Zukunft gestalten:

- „Impact Investments ermöglicht Kapital in Projekte und Unternehmen zu investieren, die aktiv zur Lösung globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Armut und Ungleichheit beitragen und gleichzeitig erzielen Sie attraktive Renditen

Doppelte Rendite:

- „mit Impact Investments wird nicht nur finanzielle Rendite erzielt, sondern auch messbare soziale und ökologische Erfolge. Es ist eine Win-Win-Situation für Investoren und Gesellschaft.“

Verantwortungsvolles Investieren:

- „Impact Investments repräsentieren einen verantwortungsvollen Ansatz zum Investieren, bei dem Anleger entscheiden, das Geld in positive Veränderungen zu lenken.“

Transparenz und Glaubwürdigkeit:

- „die EU-Taxonomie bietet klar Kriterien und Standards, die sicherstellen, dass Investitionen tatsächlich nachhaltige Auswirkungen haben und Greenwashing vermieden wird.“

Innovationsförderung:

- „durch Impact Investments werden innovative Lösungen und Technologien gefördert, die notwendig sind, um eine nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft zu schaffen.“

Langfristiger Wert:

- „Impact Investment sind nicht nur kurzfristig profitabel, sondern schaffen langfristigen Wert für Investoren und die Welt um uns herum.“

Engagement und Verantwortung:

- „Impact Investoren übernehmen Verantwortung für die Auswirkungen der Investitionen und engagieren sich aktiv dafür, positive Veränderungen zu fördern.“



Partnerschaften für den Wandel:

- „Impact Investment sind eine Möglichkeit, Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Sektoren zu fördern und gemeinsam nachhaltige Entwicklungsziele zu erreichen.“

Messbare Ergebnisse:

- „einer der größten Vorteile von Impact Investments ist die Möglichkeit, die positiven Auswirkungen der Investitionen zu messen und zu berichten.“

Vorbildfunktion:

- „Indem wir in nachhaltige und soziale Projekte investieren, setzen wir ein Zeichen und inspirieren andere, ebenfalls verantwortungsbewusst zu investieren.“

Werden Sie Teil der Bewegung!

www.IISII.institute





Meine Notizen



International Institute for
Sustainable Impact Investments